

Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart

Demnächst erscheint:

(Z)

**Les otages
alsaciens-lorrains**

par

Michael Litschgy

(Elsass-Lothringische Kriegsgeiseln)

Geh. M. 1.20, bar mit 35% und 11/10

Diese französische Ausgabe der vor einiger Zeit in Strassburg deutsch erschienenen Broschüre soll die Kenntnis über die Festnahme und Behandlung der elsass-lothringischen Kriegsgeiseln durch die Franzosen im Ausland und baldmöglichst auch in Elsass-Lothringen verbreiten helfen. Der Verfasser schildert völlig objektiv die Vorgänge in Thann bei der Besetzung durch die Franzosen 1914, die Verhaftung angesehenen Einwohner und ihre empörenden Schicksale. Wo noch Gefühl für Menschlichkeit vorhanden ist, wird man die Kunde dieser Bestialitäten und Grausamkeiten mit Zorn und Entrüstung aufnehmen.

Am 1. April beginnt die

Deutsche Malerzeitung die Mappe

den neuen, 39. Jahrgang

Der ab 1. April 1919 erhöhte Bezugspreis
beträgt 4 Mark für das Vierteljahr.

Die „Deutsche Malerzeitung die Mappe“, das inhaltreichste und verbreitetste illustrierte deutsche Malerfachblatt, war von jeher Führerin in allen rein sachlichen und künstlerischen Dingen des Malerberufes, sie wird als solche besonders sehr geschätzt und begehrt werden, wo die aus dem Felde heimgekehrten Berufsgenossen die schwere Aufgabe vor sich sehen, das Geschäft wieder aufzubauen und sich mit den veränderten Anforderungen ihres Berufes neu vertraut zu machen.

Wir bitten die Buchhandlungen, ihre früheren Abnehmer unserer Zeitschrift, soweit sie erreichbar sind, zum Wiederbezug zu veranlassen. Probenummern können wir leider des Papiermangels wegen nicht anbieten, doch stellen wir wirkungsvoll abgefasste Prospekte zur Verfügung, die sich auch zur Werbung neuer Abonnenten vorzüglich eignen.

Verlag der
Deutschen Malerzeitung die Mappe
Georg D. W. Callweg in München

Militärisch-politische Zeit- und Streitfragen

Binnen kurzem erscheint das zweite Heft:

(Z)

(Z)

Armee und Revolution

Entwicklung und Zusammenhänge

Von einem deutschen
Generalstabsoffizier

M. 1.50, in Rechnung M. 1.10,
bar M. 1.— u. 11/10 Expl.

Bei seiner fesselnden Untersuchung der Zusammenhänge zwischen Heer und Staatsumwälzung geht der Verfasser von einer kritischen Beurteilung der Wehrmacht vor dem Kriege aus, deren Vorzüge und Schwächen er mit großer Offenheit bespricht. Er zeigt, wie die Güte des Heeres während des Krieges dauernd zurückgegangen ist teils wegen dessen langer Dauer, teils infolge der von Jahr zu Jahr sich steigenden Anforderungen oder des zunehmenden Mangels an Hilfsquellen aller Art oder der an der Nervenkraft und Willensstärke im Innern zehrenden Treibereien gewissenloser Agitatoren.

Der Leser empfängt vollen Aufschluß über die heimlichen Vorbereitungen zur Revolution und die Unterwühlungen der Front, wie sie in der Matrosenmeuterei während des Sommers 1917 blutig zutage traten, bis die Zersetzung und Zerstörung der inneren Kraft von Heer und Flotte erreicht war. Die harten Waffenstillstandsbedingungen erschwerten noch besonders die Zurückführung der Truppen, die Auflösung der Disziplin erhöhte die Not und das Unglück des Vaterlandes.

Der Hauptreiz der Schrift liegt in dem umfassenden Überblick, den der Verfasser infolge seiner tiefen Kenntnis der militärischen Verhältnisse und der großen Zusammenhänge zu entwickeln imstande ist. Daher sind auch viele seiner Ausführungen, insbesondere über die Heereszustände während des langen Krieges, für den Leser neu.

Berlin SW. 68

E. S. Mittler & Sohn